

Krebse

jetzt sehr schmackhaft und sehr billig.

Blutfrische Rohrücken u. Koulen.
Vierländer Milchmast-Gänse.
Hamburger Enten u. Hähnchen.
Neue Braunschw. Spargel-Konserven.

Afred Bernhardt,

Engl. Bleichsellerie Prächtige Madeira-Ananas
Frische Pfirsiche - Frische Waldorferbeeren

Astrachan- und Beluga-Caviar

Neue Transporte ständig in Eis.

Spezialhaus feinsten Delikatessen,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 46. Tel. 735.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 24. Juni.

Direktor Schreyer †.

Im 61. Lebensjahre ist letzte Nacht der Leiter unserer städtischen Gas- und Wasserwerke, Arnold Schreyer gestorben.

Schreyer hat bis zu seinem Tode den beiden wichtigsten städtischen Unternehmungen als Direktor vorgestanden und im wesentlichen dazu beigetragen, daß sie das geworden sind, was sie sind: moderne, erstklassige Betriebe, die zu möglichem Preise den öffentlichen und privaten Bedarf decken und dabei dem Stadtsäckel alljährlich reiche Leberhülle zuführen. Auf Schreyers Initiative sind fast alle die großen Neuanlagen zurückzuführen, die in den letzten Jahren sowohl auf dem Gaswerk wie auf dem Wasserwerk geschaffen wurden.

Auch auswärts in fastreifen galt Schreyer als eine Autorität seines Gebietes. Persönlich war er ein lebenswüchsig, umgänglicher Mensch, eine sympathische Persönlichkeit. Im Sächsisch-Thüringischen Bezirksverein deutscher Ingenieure und im Dampfsektorenverein, den er lange Jahre leitete, hat er eine führende Rolle gehabt.

Die Bürgerchaft wird ihm ein freundliches Andenken bewahren.

Der Finanzausschuß

hinmte gestern dem Neubau eines Reform-Realgymnasiums zu. Es handelt sich dabei um ein Projekt, das einschließlich der Grunderwerbskosten 683 000 Mark kosten wird.

Die Neupflasterung der Gustav-Wolf-Strasse, der der Bauauschuß zugestimmt hat, glaubt der Finanzausschuß noch auf einige Zeit hinauschieben zu können, da die Straße nur erst zum geringen Teil bebaut ist.

Für den Umbau des Kanals der Liebenauerstraße zwischen Rannischenplatz und Pfäfershöhe wurden 14 000 Mark bewilligt, für Neupflasterung der Freitimmerstraße zwischen Reideburgerstraße und dem Platz vor dem Schlachthofe 24 400 Mark.

Zum Bau der städtischen Oberrealschule bewilligt der Ausschuß 21 850 Mark nach; die Ueberfretungen sind verurteilt durch den Bauarbeiterstreik, Steigerung der Kupferpreise usw.

Weiter genehmigt der Ausschuß, daß an die Landgemeinde Canena als Beitrag zu den Armen- und Schulafsen - Halle ist rechtskräftig verurteilt worden - 5588 Mark für das letzte Jahre gezahlt werden. Zum Etat der Körperpflege bewilligt man 333 Mark nach.

Der ungeplante Teil des Hofes der Feuerwehrgaupwache soll mit Rücksicht auf die Automobilfahrzeuge gepflastert werden, wofür man 1100 Mark auswirft. Für bauliche Herstellungen im Zoologischen Garten bewilligte der Ausschuß 5519 Mk., zur Regulierung des Elfterfers 2100 Mark.

Schließlich wurde noch die Annahme zweier Legate

(500 und 800 Mark) mit der Verpflichtung, dafür zwei Gräber zu pflügen, genehmigt.

Der Protest der Hallischen Studenten.

Zu einem massenhaften Bekenntnis freien Geistes gestaltete sich die für Donnerstagabend auf Anregung der Burschenschaft Alemannia nach den Thalia-Sälen einberufene Versammlung. Mit lauter Begeisterung nahm die Jugend unserer Alma mater die Rede des Präzidenten Traub-Dornmund auf, die sich durch ihre tiefe Innerlichkeit, durch ihren geistigen Gehalt auszeichnete.

Nach der Begrüßung durch Herrn stud. Rabede ergriff, von lebhaftem Beifall empfangen, Herr Lic. Traub das Wort:

Von katholischer Seite wird die Reformation als Revolution angesehen, das veranlaßt auch Protestanten der letzten Tage. Die katholische Kirche kann die Reformation nicht anerkennen, sonst gibt sie sich selbst auf. Stimmen wie die von Josef Grez sind heute verurteilt. Der Mann war auch Gegner des Protektantismus, aber er sah in ihr eine Regeung des christlichen Geistes. In Rom jedoch will man uns nicht verstehen, man begreift unsere Erregung nicht. Wohl, dann müssen wir mit den Spaniern, die den Vatikan beherzigen, deutsch reden.

Nicht bedauerlicher als die Engherzigkeit ist das jetzige Verhalten des Klerus, der einen diplomatischen Sieg des Papstes konstruieren möchte. Gewiß, in einem Punkte kann der Papst nicht nachgeben, er kann nicht eine Engherzigkeit zurücklassen, weil er damit gegen seine Unfehlbarkeit verstoßen würde. Kirchenrechtlich wäre das auch ein Verbot, denn die Bulle bleibt kirchenrechtlich in Geltung. Durch das Verbot der Verlesung wird nur das Gebiet beschränkt. Wenn jetzt darüber gestritten wird, ob es ein Verbot oder nur ein Dispens ist, und ferner welche Zentrumsblätter schreiben, die Regierung wäre über den Vorfall berührt worden, so liegt das nur, daß in Rom ein Wort nicht mehr gelte. Man muß dadurch miträuchern werden. Wir Deutschen verlangen, daß ein einmal gegebenes Wort seinen Wert behalte.

Inhaltslos und unbefriedigend ist auch die Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“. Sie stellt nur fest, was niemand bestreitet. Sehr zweideutig ist auch der Ausdruck, der Papst behauere die Erregung. Ja, was behauert er denn, daß er die Erregung verursacht hat oder nur, daß sie da ist? Wenn die Norddeutsche behauptet, es sei unerheblich, ob der Papst vor oder nach dem Eingreifen Preußens das Verbot erlassen habe, so müssen wir widersprechen. Es ist doch der Maßstab für den diplomatischen Erfolg unserer Regierung. Aber das soll nicht unsere Sorge sein. Was die Regierung erreichen, was sie kann, wir wollen uns als Volk fühlen und ihr ausprechen, was uns bedrückt. Ob das der Regierung genehm ist, darf uns dabei nicht kümmern.

Wir müssen aus diesem Vorfall etwas für die Zukunft lernen.

Kampf gegen die dogmatische Intoleranz muß unsere Lösung sein. Pius X. hatte von seinem Standpunkte aus völlig recht, er konnte gar nicht anders handeln, er hat ausgesprochen, was der Klerus immer behauptet hat und immer behaupten wird. Der diplomatische Leo XII. hätte es freilich verschwiegen. Aber es ist gut, daß es gesagt worden ist. Es wird endlich den Wahrheitsdien, als ob das Papsttum modern sein und überhaupt modern werden könne. Pius IX. hat die Inquisition in Peter Aruez heilig gesprochen, Pius X. der angeblich so liberal sein sollte, ist nicht besser.

In der katholischen Welt regt es sich. Spanien verlangt Freiheit des Bekenntnisses, der Papst aber verweigert sie. Auch Borromäus, der persönlich ehrenwert und ein Apostel der Liebe gewesen ist, hat die Andersgläubigen verfolgt, sogar mit weltlichen Waffen, er hat das protestantische Glaubensbekennt-

am zu Rom zurückgeführt. Gerade Borromäus bemerkt, daß die dogmatische Intoleranz auf der Seele lastet. Daß diese Intoleranz verschwinden muß, unterliegt keinem Zweifel. Sie hat in unserer heutigen Kulturwelt keinen Platz. Der Satz, der für Rom so charakteristisch ist: Extra ecclesiam multo salus (außerhalb der Kirche gibt es kein Heil), erzieht Fanatiker, er unterbindet jede freie Regeung. Auch auf protestantischer Seite ist oft gegen den Geist der Toleranz verstoßen worden. Redner erinnert an die Kämpfe unter dem Großen Kurfürsten, wo sich Lutheraner und Calvinisten bekämpften.

Wenn wir grundsätzlich opponieren, wenn wir neue Wege einschlagen und diese auch unseren Kindesbrüdern wahren wollen, dann müssen wir mit dem Grundhass der dogmatischen Intoleranz brechen. Wir müssen in eine Zeit hineinwachen, in der man weiß, daß der Glaube tatsächlich in verschiedenen Säubern und Religionen ausgeprochen wird. Dann wird man auch einsehen, daß die Glaubensfreiheit des einzelnen Menschen keineswegs erschöpft wird in dem äußerlichen Ausdruck und Bekenntnis eines Glaubens.

Nicht, daß wir den Kampf für unsere Ueberzeugung führen, im Gegenteil, er wird dann schwerer, weil es verantwortungsvoller ist, für seine eigene Gewissensüberzeugung einzutreten. Es werden dann Heroen des Glaubens kommen, aber sie werden vor der irdischen Ueberzeugung anderer Hülfe haben. Die Gefahr, daß jene Generationen gleichgültig werden, liegt nicht vor, dann wird der Kampf verurteilt. Wir können Rom nur überwinden, wenn wir, denen Luther voranging, sagen, wir gehen auf anderen Wegen. Es darf zwischen Katholiken und Protestanten keine religiöse Gemeinschaft geben. Dort drüben steht Priesterum und wird leben bleiben, äußere Autorität, Buchstaben glauben herrschen drüben, aber uns soll nichts anderes beugen wie das Gewissen, steht der Mensch, der sich in freier Selbsterkenntnis durchsetzen will. Rom, das muß so bleiben und zu lassen gar nicht anders werden. Wir Deutschen denken es den Vätern der Reformation, der deutschen Philosophie und dem deutschen Idealismus, daß wir frei geworden sind. Wir wollen keine Kopie von Rom sein, wir wollen, gestützt auf die wissenschaftliche Forschung, einen eigenen Weg und eine eigene Freiheit.

Noch eine Forderung stellt uns diese Stunde. Wir müssen die Staatssee höher bewerten. Es liegt etwas Tragisches darin, daß unser deutscher Kaiser sich von Rom mit billigen Schmeicheleien umgarnen läßt. Er möchte den konfessionellen Frieden erhalten. Rom, was sich nicht Frieden nicht. Rän und Lachen beten für ihn, was sie nicht verstehen, ihm immer mitzuteilen. Deshalb glaubt man in Regierungskreisen, daß die Katholiken die Macht für Kaiser und Reich halten. Und nur diese schwere Enttäuschung! Kaiser Ferdinand vertrat sich einmal in bestiger Form Roms Einmischung, Roosevelt hat wieder bewiesen, daß man dem Vatikan nicht nachsagen soll. Davon sollte unsere Regierung lernen. In Rom es Staatssehens wird die Gefirnis des modernen Staates bedeuert. In der Beziehung sind die Verträge des Grafen von Bismarck sehr reich. Die Katholiken sind in Zweifelsfragen Staat und Kirche. Ueber dem Kaiser steht für die der Papst. Dann sollen wir nicht nach dem Kampf gegen den Staat unterliegen. Rom ist dieser § 166 nach in Geltung, der Rom schließt, ohne das gleiche Recht den Andersgläubigen zu gewähren? Enthält eine Religion eine Wahrheit, dann kann sie niemand durch eine Beschimpfung aus der Welt schaffen; ist es aber keine Wahrheit, dann fort mit ihr.

Wozu ferne eine Geländschaft beim Vatikan?

Wir hätten für das Geld, das sie kostet, bessere Verwendung. Das uns befreundete katholische Italien unterhält keine Geländschaft am heiligen Stuhl. Dann sollten wir unseren Gefandten abberufen! (Stürmischer Beifall.) Vor allem aber müssen wir dagegen auftreten, daß der Staat in seinen Schulen mit weltlichen Zwangsmitteln den Religionsunterricht erteilt und Dinge lehrt, für die er keine Verantwortung übernehmen kann. Wenn die Kirche dieser Unterricht erteilt und die Dogmen lehrt, so ist

Mein Saison-Ausverkauf

Einzelne Artikel weit unter Einkauf.

Nur reelle, gediegene Ware vom Lager. Nicht, wie vielfach üblich, zu diesem Zwecke gekaufte, minderwertige Artikel, welche noch mit hohem Nutzen verkauft werden.

Ca. 600 farbige Oberhemden
mit festen und losen Manschetten, sämtlich waschecht, moderne Muster.
früher 13,50-3,50 jetzt **4,65-1,95 Mk.**

Handschuhe für Damen und Herren
in Glas, Stoff und Seide etc. von **19 Pfg.** an,
wie bekannt weit unter Preis.

Einige Tausend **Krawatten, Regattes, Schleifen etc.**
von 4 Pfg. an.
Ca. 200 Dtzd. moderne, breite Binder,
fr. 6,00-85 Pfg. jetzt von **48 Pfg.** an.

Weisse Oberhemden u. Nachthemden
mit und ohne Besatz, sehr billig.
Touristen- und Sporthemden weit unter Preis.
Ein **Posten Hemden** mit farbigem Einsatz, alle Größen, von **1,90 Mk.** an.

Taschentücher
in Batist und Leinen, weiss und farbig, von **12 Pfg.** an,
farbige Garnituren,
waschecht, fr. 1,40-85 Pfg., jetzt **68 Pfg.**

Stroh Hüte
in allen erdenklichen Formen von **22 Pfg.** an.
Echte Panamas von **8,90** an.
Maranama Panamas von **5,20** an, federleicht, ca. 45 Gr.
Engl., ital. u. deutsche Haarhüte, dabei **Borsalino,**
fr. 11,00-5,50, jetzt bis **4,50**.
Weiche u. steife Wollhüte von **95 Pfg.** an.
Ca. 600 Hüten in modernen Formen von **28 Pfg.** an.
Jachtblumenhüte jetzt **68 Pfg.**
Kinderrüte und **Hüten.**

Trikotagen: Jacken, Hemden u. Hosen
von **95 Pfg.** an.
Farbige Unterzeuge, Jacken und Hosen.
Neisjacken von **32 Pfg.** an.
Socken und Strümpfe in Wolle und Baumwolle von **10 Pfg.** an.

Ein Posten Stief- und Doppelkragen,
4- und 5fach,
fr. 100-60 Pfg., jetzt **15 Pfg.**

Herrenstiefel
in schwarz u. farbig Boxall u. Chevreau,
Serie I fr. 23,00-16,50, jetzt **10,50**,
Serie II fr. 19,50-12,50 jetzt **6,50**.

Regenschirme für Damen und Herren enorm
billig, von **1,50 Mk.** an,
Stöcke, Knöpfe, Reiseplains von **1,45 Mk.**
Reisehoffer und Taschen, Reisesäcke von **80 Pfg.** an.
Gamaschen von **95 Pfg.** an.
Hosenträger **48, 68, 78, 110 Pfg.**

Ca. 150 Paletots und Anzüge, Ersatz für Massarbeit
fr. 70,00-24,00, jetzt bis **12,50 Mk.**
Sportanzüge von **17,50** an.
Pelerinen f. H. u. Knaben v. **3,90** an.
Herren-Westen, weiss und farbig, v. **1,45** an.
Stiefhosen v. **4,20** an. **Joppen und Saccos** in Waschstoff und Lustr v. **1,05** an.

Fernruf 813. **W. Brackebusch, Gr. Ulrichstrasse 37** Fernruf 813.
(Gold. Schiffchen).

das ihr gutes Recht. Der Staat aber darf es einfach nicht. Darunter leidet die Staatsidee. Vor 100 Jahren hielt sich die Rede an die deutsche Nation. Damals mußte aus dem Staate der Staatsgedanke emporen. Die Reichsstadt von Wittenberg muß uns wieder ganz erfüllen. Die Begeisterung für den deutschen Staat ist die beste Antwort an Rom. Wenn wir Deutsche sein wollen, müssen wir das Wort der Reformation vollenden. Kant — Felling — Goethe — Schillermoder, das ist die Linie, auf der es vorwärts gehen muß.

Keine Festsitze, keine Staatsfeste, keine äußere Bekenntnisfeste, sondern evangelische Freiheit.

Wir wollen unsere Rechte haben und hoffen auch, zum Ziele zu kommen. Nicht die Welt soll verchristlicht, sondern verchristlicht werden.

Am Lago Maggiore steht das Denkmal des Borromäus, am Rhein aber die Germania, Luther und bald Bismarck. (Schöbeler'sches Bildnis.) Das sind unsere Söhne, das sind für uns keine Heiligen. Wir wollen und kämpfen als deutsche Männer, die ihr Vaterland lieben bis zum letzten Atemzuge. (Minutenlanges, anhaltendes Weilschlaggetöse.)

Herr Stud. Rabede dankte dem Redner. Darauf wurde die Resolution, wie bereits mitgeteilt, einstimmig und ohne Diskussion angenommen. R. M.

Das Hallenschwimmbad-Projekt

Nächst am nächsten Montag als erster Punkt auf der Tagesordnung. Wir brauchen nicht mehr zu betonen, daß wir das Bad für eine notwendige Anlage halten, die Halle sich endlich schaffen muß.

Seute liegt uns zu dem Thema, das die Bürgerchaftsversammlung beschäftigt, in Anknüpfung an das gestrige Eingekundete eine Zuschrift vor, die wir hier gerne folgen lassen:

Eine Erwiderung.

Herr Hauptmann a. D. Beauvois hat, aus allen verständigen Kreisen, vernommen, wie seien gegen die Errichtung eines Hallen-Schwimmbades. Diese Mitteilung ist überaus reichend. Danach wären zu den „verständigen Kreisen“ nicht zu rechnen:

1. Die Mitglieder des „Vereins für Volkshygiene“ und des „Volksschwimmer-Vereins“, zu denen die angelegentlichsten Verze, insbesondere die angelegentlichsten Hygieniker Deutschlands zählen. Beide Vereine haben in zahlreichen Versammlungen und Veröffentlichungen immer wieder den Satz vertreten: Volksschwimmer sind eine Notwendigkeit; Volks-Brausebäder sind gut; Volksschwimmbäder sind besser.

2. Die Behörden aller der Städte, die bereits Schwimmbäder errichtet haben. Zu diesen gehören fast sämtliche Großstädte Deutschlands, daneben viele kleinere Städte, insbesondere Universitätsstädte.

3. Rektor und Senat unserer Universität, die den dringenden Wunsch nach Errichtung eines Schwimmbades im Interesse der Studierenden ausgesprochen haben.

Wer moderne Hallen-Schwimmbäder „unappetitlich“ findet, der kennt ihren Betrieb nicht. Wer meint, sie durch Brausebäder ersetzen zu können, der weiß nicht, daß die wohlthätige Wirkung des Bades nicht nur auf der Reinigung, sondern auch auf der Bewegung beruht. Und wer fürchtet, daß die Badeanstalt von dem wohlhabenden Teile der Bevölkerung nicht benutzt werden, der rechnet nicht mit den Tausenden des Schwimmers, der rechnet vor allem nicht mit 2500 Studierenden, die gemeint in ihrer Wohnung keine Badeanstalten finden.

Ich appelliere gegen das Urteil der „verständigen Kreise“ an das Urteil der besser unterrichteten Kreise. Das Volksschwimmbad muß gebaut werden.

Prof. Dr. W. von Blum, Stadtverordnet.

Zoologischer Garten. Heute Freitag, ebenso morgen Sonnabend finden die Vorlesungen der Affrikaner um 4½ und 7 Uhr statt. Für nächsten Sonntag, den 26. d. M., ist ein sogen. „billiger Sonntag“ angelehnt. Der Eintrittspreis beträgt den ganzen Tag über 30 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder. In diesem Tage ist auch vormittags 11½ Uhr Vorstellung der Affrikaner.

Richard Wagner-Vorträge. Die von Richard Wagner-Verein veranstaltete überaus interessante Vortragsreihe erhält am nächsten Mittwoch (29. d. Mts.) ihren Abschluß durch den Vortrag des Vortragenden der Musikwissenschaft an unserer Hochschule, des Herrn Universitäts-Professors Dr. Hermann Albert, den dieser über: „Richard Wagners Musikdrama im Lichte der Geschichte“ im Saale der Vone zu den fünf Türmen (Albrechtsstraße) halten wird. Auch dieser Vortrag findet zum Besten der Wagnerthier-Stipendienleistung statt und hat Anspruch auf das allgemeine Interesse der Hallenser Wagnergemeinde. — Eintrittskarten für Nichtmitglieder in der Hofmusikantenhandlung Reinhold Koch.

Die Turnerschaft Saxo-Thuringia feiert in den Tagen vom 4. bis 6. Juli ihr 35jähriges Bestandstagesfest. Sie wurde als akademischer Turnverein am 3. November 1875 von Leipzig und Halleher Studenten im „Goldenen Stern“ am Schulberg gegründet und nahm 1882 den Namen Saxo-Thuringia an. 1902 erhielt sie von ihrem A.-S.-Verbande ein eigenes Heim in den Laurentiusstraße 12 belegenden „Sachverständigenhaufe“. Der Pfleger des Turnens und der Turnspiele hat sie sich 35 Jahre hindurch eifrig gewidmet und auf den S. C.-Turnfesten in Gotha wiederholt Siegespreise für vorzügliche Leistungen davongetragen. Ihr Turnleiter ist Herr Universitätslehrer Freund. Auf dem am 10. Juli v. J. in Leipzig abgehaltenen akademischen Turn- und Reiterfest feierte sie die 35. Jahrestage der Turnerschaft den ersten Preis mit 44 Punkten. Viele alte Herren werden mit ihren Familien am Gründungsfeste teilnehmen. Die Hauptpunkte des Festprogramms bestehen in Schauturnen, Musikfröhlichkeiten auf der Theaterterrasse, Komers im Kronprinzen und Rubelsburgstraße.

Über die Reichsversicherungsangelegenheiten. In großen Saale des „Volkspart“ fand gestern Abend eine von etwa tausend Personen besetzte Versammlung statt, um in Sachen der neuen Reichsversicherungsordnung Stellung zu nehmen. Die Leitung lag in den Händen des hiesigen Verbands des Ortsratsmännlichen Vler, der in seiner Eröffnungsansprache auf den Zweck der Zusammenkunft hinwies. Das Behandlungsthema lautete: „Welche Nachteile bringt die Reichsversicherungsordnung der Arbeiterschaft?“ Von den Referenten sprach Arbeitsekretär Kieckers über Kranken-, Unfall-, Arbeitslosen-, Alters- und Invaliditäts- und Altersversicherung. Seine Referenzen wiesen auf die Verschlechterungen hin, die nach ihrer Meinung durch die neue Reichsversicherungsordnung den Arbeitnehmern entstehen und forderten zu einem energischen Protest, wie dies auch anderwärts geschah, auf. Am Schluß der Versammlung wurde eine Resolution, die dem Reichstag überhandt werden soll, angenommen.

Der Kindererziehungsverein von St. Johannes, Pastor Fischer, veranstaltet Sonnabend, den 25. Juni, einen diesjährigen Sommerausflug nach der Feiligh. Abfahrt nachmittags 2 Uhr von der Johannestriede aus.

Seitensanflug. Alle, die morgen (Sonnabend) nachmittags das Waldstück des Kindererziehungsvereins von St. Ulrich besuchen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem Spielplatz (ca. 10 Minuten südlich vom Kollturn) sich keinerlei Restaurant befindet. Alle Erfrischungen müssen daher die großen, wie die kleinen Gäste sich selbst mitbringen.

Gartenfest der Stadtmmission. Die Hallische Stadtmmission ladet alle ihre Freunde und solche, die es werden wollen, zu einem Gartenfest auf nächsten Sonntag, den 26. Juni, nachmittags 4 Uhr ein. Der Stadtmmissionsgarten Weidenplan 4 ist schön und kühl, das müssen alle, die einmal ein Nachmittagsgelände dort zugebracht.

Ein Vortrag von Herrn Pastor Meißner wird aus der Geschichte des geistlichen Stades erzählt. Die Geschichtenerzähler, der geistlichen Chor und der Kolonnenchor der Stadtmmission werden die Vlieder selbst zu ihrem Rechte kommen lassen. Es soll ein Gedeihen sein. Der Vortrag des Gartenfestes (Eintritt für Erwachsene 25 Pf., für Kinder 10 Pf.) ist für die wichtige Erfrischung der Stadtmmission in ihren Fikalen bestimmt.

Halle'sche Wanderferien höherer Schüler. Am Sonnabend, den 25. Juni 1910, findet für Klasse I und II ein Ausflug nach Rpaig statt. Großes Herdenessen. Treffpunkt ¼ 3 Uhr: Mannlicher Weg. Kosten: 0,30 Mk. Rückkehr: 3 Uhr. Führer: S. Kühner. Jeder höherer Schüler herzlich willkommen.

Die Heflerin. Heute früh wurde die Feuerwehr zur Aufhebung eines Vierdes nach Eichenborst. 24 gerufen.

Unfall. In der Delfnerstraße wurde gestern das 5 Jahre alte Söhnchen des Herrn Baummeisters W. von dem Geschirrführer Karl König überfahren. Das Kind erlitt Hautabrisse am Kopfe und an beiden Armen; es wurde der St. Klinik zuführt.

Nachtlager im Freien. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife wurde ein Mann und ein Schulfabe in den Anlagen vor dem Ballhalltheater schlafend angetroffen, desgl. ein Mann auf dem Kopfle auf einem Rollwagen.

Letzte Nachrichten.

Ankunft der Kaiserin in Potsdam.

H. Berlin, 24. Juni. Die Kaiserin, Prinz und Prinzessin August Wilhelm sind heute vormittag auf Station Wildpark eingetroffen. Die Kaiserin fuhr nach dem Neuen Palais bei Potsdam, Prinz und Prinzessin August Wilhelm begaben sich nach der Villa „Diegnitz“.

Bestialische Mordtaten.

H. Breslau, 24. Juni. In Wagnienst in Russisch-Polen wurde ein furchtbares Verbrechen entdelt. Eine ganze

Familie wurde dort ermordet aufgefunden. Als Nachbarn in das Haus des Handelsmanns Baisol traten, um ihn zu befragen, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick dar. Der Mann, die Frau und mehrere Kinder lagen mit zerpaltem Schädel in ihrer Wohnung umher. Der bestialische Mörder verübelte die Leichen in einer unbeschreiblichen Weise. Von dem Mörder fehlt bisher jede Spur.

J. VII in Westfalen.

H. Düsseldorf, 24. Juni. Das Luftschiff „J. 7“ unternahm heute früh einen Aufstieg und wurde um 9,30 Uhr über Essen und 9,40 Uhr über Bochum gesteuert. Das Luftschiff traf dann um 10 Uhr von Düsseldorf kommend ganz unerwartet über Dortmund ein. Es führte verschiedene Manöver und eine Schleiße in langamer Fahrt aus und flog dann in der Richtung nach Hagen weiter.

Vom Propeller gestökt.

H. Mannheim, 24. Juni. Auf dem hiesigen Flugplatz ereignete sich gestern um 4 Uhr ein schwerer Unfall. Die Militärflugzeug- und Schlogel wollten einen Ausflug unternehmen. Beim Anlaufen kippte der Apparat um, doch blieb die Maschine im aufrechten Zustand. Ein hieselnder Monteur, der den Apparat aufreichte wollte, erlitt durch den Propeller einen Schlag und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Die beiden Militärflugzeugführer wurden durch den Unfall schwer verletzt. Der Apparat wurde vollständig zerstört.

Ein Zug im Wasser verschwunden.

H. Duisburg, 24. Juni. Ein ungewöhnlicher Eisenbahnunfall ereignete sich heute auf dem Bahnhof der Friedrichs-Alfred-Bahn. Durch den anbauenden Regen in den letzten Tagen war der Bahndamm, der das Gleis von einem Teich trennt, unterwaschen worden. Als eine Lokomotive mit sechs schwerer mit Schladen beladenen Wagen darüber fuhr, gab der Damm nach und der ganze Zug stürzte in den Teich, wo er vollständig verschwand. Das Zugsperren konnte sich noch rechtzeitig durch Abfragen retten, so daß Menschenverluste nicht zu beklagen sind. Die Bergungsarbeiten werden sofort durch Taucher in Angriff genommen. Der Materialschaden ist bedeutend.

Zum Tode verurteilt.

H. Schweidniz, 24. Juni. Wegen Ermordung seines eigenen Vaters wurde der 20 Jahre alte Arbeiter Paul Baisel aus Rudolfsbrunn vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Universitäts- und Studentenausschuss in München.

H. München, 24. Juni. Der Senat der Universität in München hat beschlossen, mit voller Strenge gegen die Studenten vorzugehen, die sich in der Nacht zum Donnerstag grobe Ausschreitungen nach Bonner Muster zuschulden kommen ließen.

Selbstmord.

H. Stettin, 24. Juni. Der Landrat des Kreises Regenwalde, v. Döring, hat sich in seiner Amtswohnung im Kreisbau zu Laube erschossen. Langjährige Krankheit soll das Motiv zur Tat sein.

Ein nettes Frischchen.

H. Berlin, 24. Juni. Mit 11 000 Mk. verschwunden ist der Bankierhering Paul Wendt aus Charlottenburg. Er sollte das Geld auf die Post bringen, ist aber bisher nicht zurückgekehrt.

Urteil im Postanweisungsschwindelprozess.

Braunschweig, 24. Juni. Das Schwurgericht sprach gestern nach zweitägiger Verhandlung des Prozesses wegen des bekannten Postanweisungsschwindels das Urteil. Der frühere Postkassierer Wagner aus Blankenburg wurde zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt, der Handelsmann Happe erhielt 7 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, außerdem 1200 Mk. Geldstrafe.

Verurteilter Spion.

Berlin, 24. Juni. Hier wurde gestern der Russe Miffbanki wegen Spionage zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

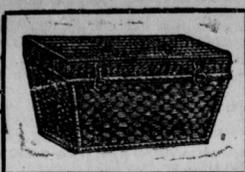
Spezial-Abteilung: Elegante Massanfertigung für Herren.

Zur bevorstehenden Reisezeit werden in meiner Massabteilung Anzüge im Preise von M. 42.— 45.— 48.— 50.— angefertigt.

Die Ausführung wird in vornehmer und moderner Geschmacksrichtung gehalten. Die Stoffe zeigen Neuheiten in den letzten Ausmusterungen.

S. Weiss.

Halle a. S., am Markt.



Als besonders preiswert empfehlen wir:

Reisekörbe

beste Qualität, weisse starke Ware

Stück 390 485 700 900 und 1025

C. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstrasse 90.

Familienpension I. Ranges, L. Buchererstr. 55, 1. Treppe.
Heim für Damen und Herren.
Guter Privat-Mittagstisch im Abonnement. Kochschülerinnen können jederzeit eintreten. Ausbildung d. haalt. gepr. Lehrerin.

Aepfelmost

von Adam Rackles, Frankfurt a. M., hergestellt aus frischem Saft edelster Kottäpfel, sterilisiert und alkoholfrei, ist während der heißen Jahreszeit ein bestmögliches Erfrischungsgetränk.

1 Fl. 90 Pfg. 10 Fl. 8.50 Mk. inkl. Glas.

Frankfurter Aepfelwein

1 Fl. 35 Pfg. 10 Fl. 3.00 exkl. Glas.

Frankfurter Aepfelwein vom Fass 1 Ltr. 40 Pfg.

Frankfurter Aepfelwein-Champagner 1/1 Fl. 2.50 Mk. 1/2 Fl. 1.50 Mk.

A. Trautwein,

Gr. Ulrichstr. 31. Fernspr. 2530.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gebrüder Baensch,

Dblau bei Halle S. Fernspr. Halle 1137.
Bohnen- u. Eifendation. Geschäftsbegründung 1872.

Schamottefabrikate

für alle gewerblichen Zwecke, in hochverfeineter, hochkalorischer, hochtauglicher und feuerfesten Qualitäten.

Schamottewörter u. Feuerzement

feucht zum Gebrauch.
Stampflostin für Eisengießereien.
Kaolin- und Ton-Gruben.

Sommerville's Bremer Börsen-Feder

in EF, F, M Spitze
Eine Bureau-Feder von unübertroffener Qualität.
Überall erhältlich.
Man verlange gratis Muster!

Wäschmangeln

in allen Größen, jeder Konstruktionsart überstehendes Fabrikat, liefert unter Garantie.
Paul Zehle, Wäschmangelgef. Chemnitz, Gartenstr. 11.

Knapo & Wörk's Eukalyptus-Bonbons

(Schutzmarke Zwillinge)
Bafel 30 St. Bafel 30 St.
Bestes Bindebandmittel gegen Anker, Otitis, Verschleimung etc.
Tägl. lobende Anerkennung. Ein Versuch überzeugt.
Beim Einkauf wolle man genau auf die Schutzmarke Zwillinge achten, andernfalls weise man zurück.
Überall zu haben.
Hauptniederlage u. Vert. f. Halle a. S.
Adolph Hermann, Gr. Ulrichstr. u. Eifendation.

Fleischwaren

aus erstklassigen Schlachtungen!

Delikate Thüringer Knackwurst 110

Ulterfeinste Braunschweig. Mettwurst 110

Pa. Cervelat u. Salami 125

Pa. Braunschweiger Schlackwurst 150

F. H. Krause.

Zur Reise

Reise-Koffer, Reise-Taschen, Reise-Necessaires, Reise-Anzüge, Reise-Hemden, Reise-Schuhe u. Stiefel, Reise-Flaschen und -Becher, Reise-Plätsche, Reise-Mäntel, Reise-Mützen. — Echt Grazer Lodenhüte, sehr leicht. — Bayerische Rucksäcke.

O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74, neben Café Bauer. — Fernsprecher 1191. —



Excelsior

5000 Km. Garantie
Hannoversche Gummi-Kamm C. A. G.
Hannover-Limmer.



Dochtragende und nemischende

Rühe

fowie prima Zuchtbulle zum Verkauf bei uns eingeflossen.

Oberländer & Buchheim, Halle a. S., Deutscherstr. 10 (Haupt-Post).
Biegegeschäft. Fernspr. 1118.

Ph. Mayfarth & Co.

Frankfurt a. M., Berlin N. Paris 10-London EC-Moskau-Mailand



empfehlen zum Entweichen, Glätten, Packen von Roh- und Fertigprodukten Ihre in Spezialkonstruktionen für die verschiedensten Industrien bewährten

Multatuli (Eduard Douwes-Dekker)

Max Havelaar

oder die Kaffee-Verfeinerung der Niederländischen Handels-gesellschaft.
Mit einer Einleitung und dem Bilde des Verfassers Scheffel 1 Bl. in Zeinende, 1.25 Bl. in besserem Einband 1.75 Bl., in eleg. dattierfähigen Einband 2.25 Bl.
Wandernde Vorkommnisse in unseren deutschen Kolonien machen dieses Buch aus „Multatuli“ heute geradezu aktuell. Nicht wie man Bücher sonst aufzunehmen pflegt, wurde es nicht ohne Versehen in Amsterdam aufgenommen, sondern wie eine Zeit die eine neue Welt involviert. „Wie ein Blitzstrahl traf es und ein Schauer ging durch das Land“, so charakterisierte in der zweiten Kammer ein Abgeordneter die Aufnahme des Buches durch das Publikum.
Halle a. S. Otto Hendel.

Verkäufe.

Gelegenheitskauf.
Ruffs, Kleiderstoffe, Perle, Blüschlöcher, Gefätsch, engl. Bettl. u. Matrage, 14 Tage im Gebrauch gewesen, billig zu verkaufen.
Zauberrühr 21. 1. rechts.

X Herren- u. Damenrad, noch X neu, billig Verkauft. 12.

Pferde-Gelegenheitskauf.

2 Bönen (Ruchsmalche), fünfjährig, sehr leicht, geschicklich auf grosse Säcke einsteigen.
1 Weigt (Ruchsmalche), vierjährig, sehr leicht, geschicklich auf schwere Säcke einsteigen, aus Privatband direkt in nur gute Privatband abzugeben.
Anfragen unter C. 17612 an Hausenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., erbeten.

Kaufsuche.

Achtung!
Für alle Sorten Gummi-Abfälle werden stets die höchsten Preise gezahlt im Hauptprodukt-Geschäft von C. Ritter, Fischerplan 5, an der Dorerstr.

Junger Hund, Sobermann od. Ähnl. glattbärtige Hähne u. an kaufen gesucht. Fr. m. Vno. 2. 11. 1. u. Preis. un. S. 3158 an die Exped. zu richten.

Bürgschaft.

Wer gebürgt hat oder wenn sich jemand verbürgt hat, erhält völlig kosten. Rückst. d. gew. Zurück. Fr. m. Vno. 2. 11. 1. u. Preis. un. S. 3158 an die Exped. zu richten.

Verreise

bis Montag den 27. Juni.

Erich Münter,

Zahn-Techniker.

H. Schnee Nachf.

Gr. Schillerstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Tricotagen.

Einpänner-Fischgeschäft m. Meublier-Beischlag billig zu verkaufen. Schweifstrasse 41.

Sie wissen nicht, wie das Wetter

wird, darum benutzen Sie die schönen Tage, um Ihre Wäsche auf dem Rasen biegen zu lassen. 2000 cm Rasenbietehe billig im Gebrauch.

Galgenberg

Dampfwäsche, Chem. Reinigung, Gerüst 595.

Entlaufen

goldberger Feenberger Hund. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. Nachricht erbeten an Restaurant Oberstraße bei Götichen. Fernspr. 417.

Hochzeits-Geschenke empfiehlt in größter Auswahl Juncker Tittel, Schmeerstr. 12, Ecke Gärtnerei. Fernspr. 349.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange unser er teuren Entschlafenen sagen wir unseren Innigen Dank.
Halle a. S., den 24. Juni 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Prof. K. Weise, Oberlehrer.

Statt besonderer Anzeige.
Sehen abend 10 Uhr entschlief nach jahrelangem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater.

Franz Ohme

im 75. Lebensjahre. Um fälliges Beileid bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Auguste Ohme geb. Rudolf.

Halle a. S., Steingasse 38, den 24. Juni 1910.
Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Friedhofes aus statt. (11292)

Statt besonderer Meldung.
Am 23. Juni, abends 10 1/2 Uhr, verschied nach langen, schweren Leiden mein hochachtungsvoller Mann, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der

Chemiker Bernhard Vogler

im 32. Lebensjahre.
Halle a. S., den 24. Juni 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 27. Juni, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Etwasige Kranzspenden nach Blumenstraße 22 erbeten.

Chemiker Bernhard Vogler

im 32. Lebensjahre.
Halle a. S., den 24. Juni 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 27. Juni, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Etwasige Kranzspenden nach Blumenstraße 22 erbeten.

Statt besonderer Anzeige!

Heute nacht entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Gatte, unser treuer Vater

Arnold Schreyer

Ingenieur, Direktor der städt. Gas- u. Wasserwerke

im 61. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Magdalene Schreyer geb. Gillhausen,
Minna Schreyer,
Hedwig Schreyer,
Curt Schreyer, Dipl.-Ingen.

Halle a. S., Unterplan 12, den 24. Juni 1910.

Die Feuerbestattung findet am Montag, nachm. 4 Uhr, im Krematorium zu Leipzig (Südfriedhof) statt. Kranzspenden dankend abgelehnt. 11254

In vergangener Nacht 1 Uhr wurde unerwartet der

Dirigent der städt. Gas- und Wasserwerke

Herr Direktor Arnold Schreyer

durch einen sanften Tod erlost.

Wir betauern in dem Dahingeshiedenen einen wohlwollenden und gerechten Vorgesetzten, der während seines 26jährigen segensreichen Wirkens auf Grund seiner reichen Erfahrungen uns stets rätend und helfend zur Seite gestanden hat und allzeit uns seine Fürsorge angedeihen liess.
sein Andenken wird unter uns dauernd fortleben.

Halle a. S., den 21. Juni 1910. 11271

Die Beamten und Arbeiter
der städt. Gas- und Wasserwerke Halle a. S.